

Vorwort zu NK 5/1

Prinzipielles zum Unternehmen *Nietzsche-Kommentar* kann der allgemeinen Einleitung im ersten Band (NK 1/1, S. VII–X) entnommen werden. Kommentiert und in ihrem intellektuellen Kontext erschlossen werden sämtliche von Nietzsche publizierten oder zur Publikation vorbereiteten Werke.

Das Kommentieren stellt nicht nur ein manchmal einsames, sondern auch ein zu wiederholten Anfängen nötigendes Geschäft dar, zumal wenn es sich beim Kommentierten um eine Schrift wie Nietzsches *Jenseits von Gut und Böse* von 1886 handelt: Dieses Werk, mit dem Nietzsches letzte Schaffenphase beginnt, verfolgt trotz einer thematischen Grobgliederung in neun Hauptstücken keinen durchgehenden Argumentationsbogen, sondern setzt – Perspektiven vervielfältigend – immer wieder neu ein. *Jenseits von Gut und Böse* fordert von seinen Leserinnen und Lesern den steten Neubeginn. Der Kommentator vollzieht diese Technik der permanenten Initialität nach: Mit jedem Einzelstellenkommentar fängt seine Arbeit von vorne an.

Ein fortlaufender Kommentar kann dabei dem Missliebigen, dem Zu-Verschweigenden, dem Nicht-Harmonisierbaren in den kommentierten Texten viel weniger ausweichen als es dem Verfasser einer „Monographie“ oder „Interpretation“ möglich ist. In der Kunst der Aussparung, derer sich der Interpret bedient, wenn er den behandelten Autor auf Linie, nämlich auf *seine* Linie bringen will, versagt der Kommentator. Er darf sich die Erholung wegzulassen, was nicht passt, nicht gönnen.

Im Zusammenhang mit dem vorliegenden Kommentar zu *Jenseits von Gut und Böse* sind einige Aufsätze entstanden. Einschlägige Textpartien werden hier gelegentlich modifiziert übernommen (namentlich aus Sommer 2007, Sommer 2013c, Sommer 2014g und Sommer 2015f). Wiederum waren für die Einzelstellenkommentierung manche Informationen aus KSA 14, aus den Nachberichten von KGW (einschließlich KGW IX) und KGB, aus der Ausgabe von Peter Pütz (Nietzsche 1994), ferner aus den Übersetzungen von Marc Sautet (Nietzsche 1991), Marion Faber (Nietzsche 1998), Patrick Wotling (Nietzsche 2000), Rolf-Peter Horstmann und Judith Norman (Nietzsche 2002), Angèle Kremer-Marietti (Nietzsche 2006) sowie von Adrian Del Caro (Nietzsche 2014) hilfreich. Nur bei eingehenden Diskussionen und direkten Übernahmen wurde darauf jeweils eigens verwiesen. KSA 14 präsentiert auch eine Reihe von Aufzeichnungen aus Nietzsches Nachlass, die Mazzino Montinari als „Vorstufen“ *Jenseits von Gut und Böse* zugeordnet hat, und die daher nicht in den Nachlassbänden KSA 12 und 13 erscheinen. Die Überprüfung hat ergeben, dass der Druck dieser „Vorstufen“ in KSA 14 zahlreiche Lesefehler enthält. Korrigiert werden konnten diese Lesefehler, sofern die entsprechenden Nachlassnotate bereits in der „dif-

ferenzierten Transkription“ von KGW IX oder in der von Paolo D'Iorio verantworteten *Digitalen Faksimile Gesamtausgabe* (<http://www.nietzschesource.org/facsimiles/DFGA>) vorliegen. Auch Zitate aus den Nachlassbänden KSA 11 bis 13 wurden nach Möglichkeit und Verfügbarkeit anhand von KGW IX überprüft. Zitate aus KGW IX werden linearisiert und drucktechnisch normalisiert wiedergegeben; für die jeweiligen Lesarten, teilweise nach dem Manuskript abgeglichen, zeichnet der Kommentarverfasser verantwortlich.

Zur Vorbereitung war einige Archivarbeit im Nietzsche-Dokumentationszentrum Naumburg, in der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Basel sowie in der Bibliothek von Karl Jaspers an der Universität Oldenburg notwendig. Für einzelne Hilfestellungen danke ich Francisco Arenas-Dolz (Valencia), Matthias Bormuth (Oldenburg), Marcus Andreas Born (Berlin), Jakob Dellinger (Wien), Paolo D'Iorio (Paris), Ralf Eichberg (Naumburg), Volker Gerhardt (Berlin), Helmut Heit (Shanghai), Lore Hühn (Freiburg), Manuel Knoll (Istanbul), Heinrich Meier (München), Fernando R. de Moraes Barros (Fortaleza/Ceará, Brasilien), Enrico Müller (Bonn), Christian Niemeyer (Berlin), Axel Pichler (Stuttgart), Peter Philipp Riedl (Freiburg), Annette Sommer (Broggingen), Marcus Stauber (Ludwigsburg), Paul van Tongeren (Nijmegen), Hubert Treiber (Hannover), Reto Winteler (Zürich) und Patrick Wotling (Paris/Reims). Die kritisch begleitende Kommission der Heidelberger Akademie unter der Leitung von Gerd Theißen hat wichtige Anregungen gegeben; Herr Theißen selbst hat den vorliegenden Band durch kritische Lektüre und wichtige Hinweise wesentlich bereichert. Einmal mehr war auf die Geschäftsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften Verlass, namentlich auf die Wissenschaftliche Koordinatorin Marion Freerk und den Geschäftsführer Cornelius Dommel, welche die Kommentarbeit mit Engagement unterstützten. Die Zusammenarbeit innerhalb der Forschungsstelle Nietzsche-Kommentar war erneut sehr fruchtbar: Jochen Schmidt und Katharina Grätz haben den vorliegenden Band einer kritischen Durchsicht unterzogen. Außerordentlich hilfreich war Sebastian Kaufmanns eingehende Lektüre des Manuskripts. Seine zahlreichen Korrektur-, Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge habe ich sehr gerne aufgenommen. Als wissenschaftliche Hilfskräfte waren Hans-Peter Anschütz (2015–2016), Julia Maas (2012–2015), Raphael Benjamin Rauh (2012–2014), Natalie Schulte (2015) und Daniel Unger (2011–2014) beteiligt. Sören Stiegler hat im Rahmen eines Praktikums an der Forschungsstelle einen kurzen Text zu zeitgenössischen Urteilen über JGB verfasst, der partiell ins wirkungsgeschichtliche Kapitel des Übersichtskommentars eingearbeitet worden ist. Herr Anschütz hat die Überprüfung der späten Nachlasstexte anhand von KGW IX geleistet. Die gewissenhafte Durchsicht der Register hat Philipp Rupf besorgt. Annamaria Lossi und Christoph Schirmer haben sich im Verlag Walter de Gruyter vorbildlich um

das Manuskript bemüht. Allen Genannten danke ich sehr. Großer Dank gebührt schließlich dem Deutschen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg im Breisgau, das die Forschungsstelle Nietzsche-Kommentar von Beginn an mit Räumlichkeiten und Ressourcen ausgestattet hat.

Andreas Urs Sommer

Freiburg im Breisgau, im März 2016

